

Davoser-Bemerkungen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **15 (1939)**

Heft 7

PDF erstellt am: **28.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-753320>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Mister Edlin, ein Engländer, ist der Parsennidee par excellence. Er ist der Mann, der nach der Zahl der Parsennabfahrten Rekordinhaber ist, denn niemand ist so oft über Parsenn gefahren wie er. Er ist auch der Initiator des Parsenn-Derbys, des größten Abfahrtsrennens der Alpen, das dieses Jahr am 26. Februar zum vierzehnten Male durchgeführt wird.

Tous les habitués de Davos connaissent cette étrange apparition. Mr Edlin est un janatiqu du ski. Sa passion pour le Parsenn l'amena à créer le célèbre Parsenn-Derby qui sera couru cette année pour la 14me fois.

Photo Conitz

Der Mann, der die Skier nach Davos brachte. Vor 50 Jahren sah der Davoser Tobias Branger das erste Paar Ski. Er war damals als Sattlergeselle in Paris und besuchte die Weltausstellung, wo ihm in der norwegischen Abteilung die langen Hölzer auffielen. Da in seiner Heimat der Winter 4—5 Monate dauerte, erkannte er sofort die Nützlichkeit dieser Skier. Er kehrte dann zu Fuß von Paris zurück und bestellte, in Davos wieder ansässig, direkt aus Norwegen das erste Paar Ski, das auf vielen Umwegen noch im Jahre 1889 eintraf. Tobias Branger kannte noch keine Skitechnik, aber er schuf sich in vielen nächtlichen Uebungen — am Tag hätte er nicht getraut, sich mit diesen Gleithölzern zu zeigen — eine solche auf eigene Faust und brachte es immerhin soweit, daß er größere Exkursionen unternehmen konnte. Wir sehen, daß das Skilaufen Herrn Branger gut bekommen hat, denn er sitzt noch heute im «Central» jeden Tag an seinem Glas Veltliner.

Tous les soirs au «Central», on retrouve attablé devant un verre de Veltliner, M. Tobias Branger qui, voici 50 ans, amena à Davos la première paire de ski.

Davoser-Bemerkungen

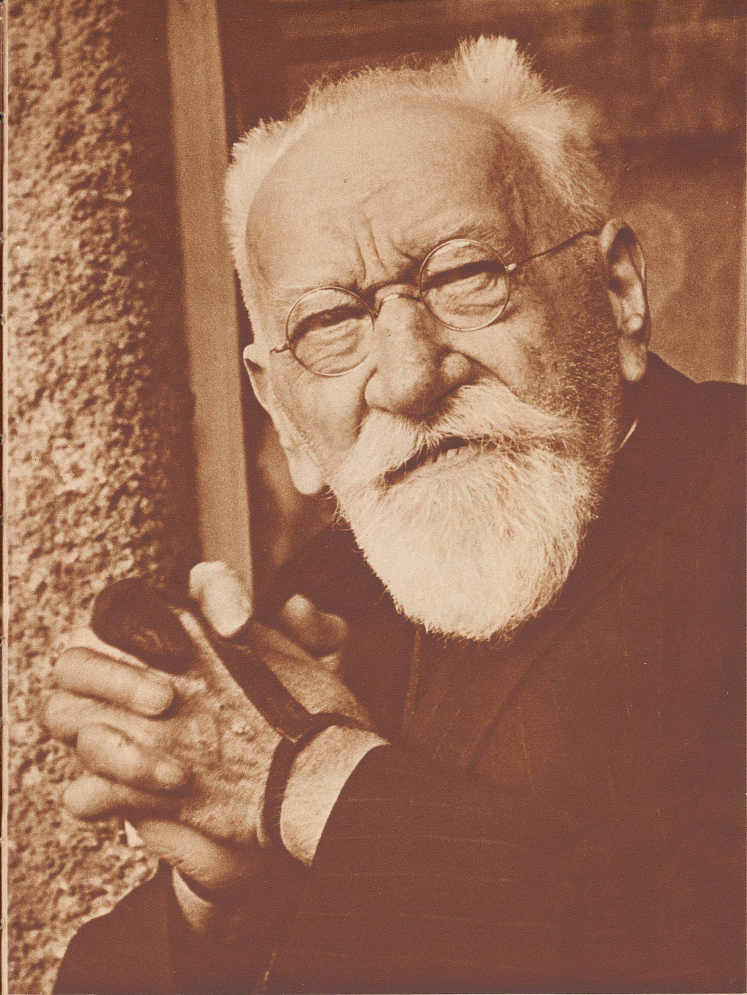
Gens et choses de Davos

Photos
Guggenbühl-Prisma

Wie sehr unsere Winterkurorte immer wieder neue Fäden mit der Welt anknüpfen, beweist diese Gruppe. Es sind Reisebürobeamte der Welthirma Wagons-Lits Cook aus ihren Filialen in Paris, London, Oslo, Stockholm, Kopenhagen, Brüssel, Lüttich, Amsterdam, Haag, denen man unter Führung von Verkehrsdirektor Kern bald auf Weißfluhjoch, bald auf der Schatzalp, auf der Eisbahn oder irgend in einem Zipfel des weitläufigen Davos, wo es überall etwas zu sehen gibt, immer wieder begegnete. Hier sind sie auf Weißfluhjoch und betrachten mit einigem Respekt den großen Schuß zur kleinen Wasserscheide.

Là-haut, sur la montagne... Les employés de divers bureaux européens des Wagons-lits Cook, en tournée à Davos, suivent du sommet du Parsenn, les évolutions des skieurs.





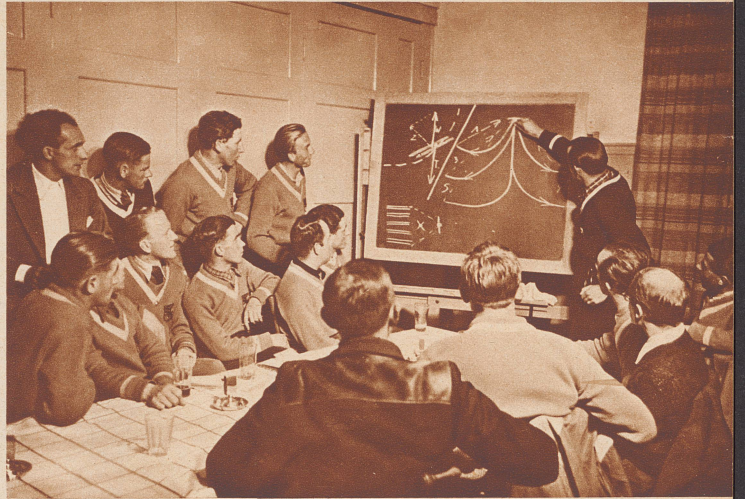
Herr Rzewuski kam vor einem Menschenalter als Röntgen-spezialist nach Davos. Er war ein eifriger Bergsteiger, und heute ist er mit seiner 50jährigen Mitgliedschaft eines der ältesten Mitglieder des Schweizerischen Alpenklubs.

M. Rzewuski, spécialiste des rayons X, établi à Davos depuis plusieurs lustres, est avec 50 ans d'activité, l'un des doyens du C. A. S.



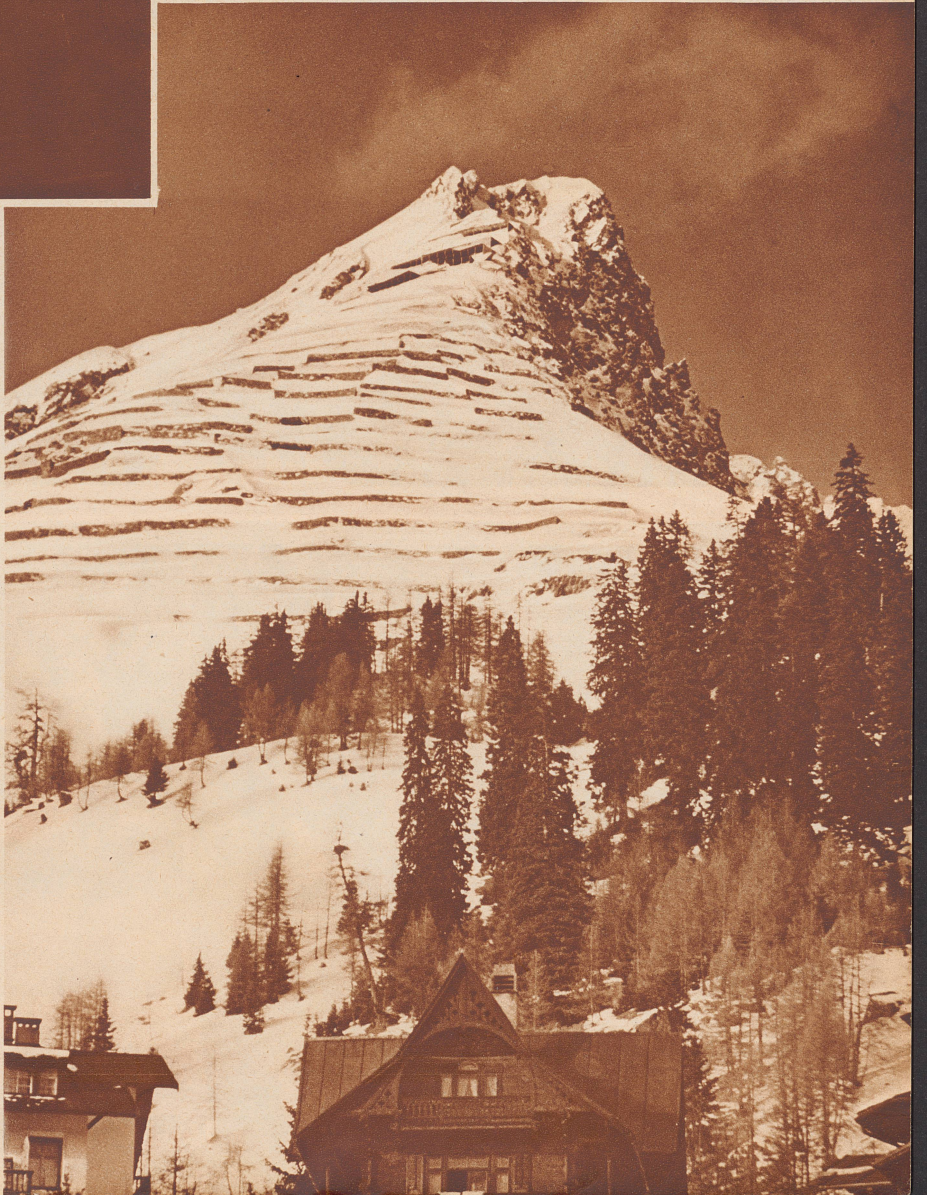
Davos besitzt neben der Meteorologischen Anstalt noch ein besonderes Forschungsinstitut für Höhenphysiologie, an dem ständig eine Anzahl von Gelehrten tätig sind. Hier wird alles gemessen und untersucht: Schneequalität, Sonnenbestrahlung, Sonnendauer, Regenmenge, Schneehöhe, Ultraviolettstrahlung. Die Davoser Forschungsinstitute genießen einen sehr großen Ruf als streng wissenschaftliche Forschungsstätten.

«L'usine où l'on fait le temps»: l'institut des recherches physiologiques des hautes altitudes de Davos.



Skilehrer hinter den Kulissen. Die Skilehrer der Schweizer Skischule Davos-Platz, unter der tüchtigen Leitung des Skischulleiters Jack Ettinger, Ex-Schweizer Slalommeister, werden neben dem Unterricht in einem Spezialtraining auf allen nötigen Gebieten ausgebildet. Der Beruf des Skilehrers von heute verlangt nicht nur einen guten Skifahrer, sondern er muß ebenso ein guter Pädagoge wie Menschenkenner sein und muß mindestens zwei Fremdsprachen beherrschen. Hier sehen wir die Davoser Skilehrer in eifriger Diskussion und Kritik über die Arbeit der kommenden Woche.

Les «profs» à l'école. Les profs de ski, souriez, novices, suivent également des cours, cours de langue... cours de pédagogie. Les voici écoutant la leçon technique du maître de slalom, Jack Ettinger, ancien champion suisse.



Spaziert man so durch Davos, so fallen einem die riesigen Stufen oben am Schiachhorn auf, als ob dort sich ein Riese eine Treppe erbaut hätte. Es sind Lawinnenverbauungen, die unter gewaltigem Arbeitsaufwand erstellt wurden, denn das kleine Schiachhorn bildete für Davos eine ständige Lawinengefahr. Fast jedes Jahr löste sich dort oben eine Lawine und ging ihren Zug nach Davos-Dorf hinunter. Die letzte große Lawine brach am 23. Dezember 1919 los und verschüttete einen Teil von Davos-Dorf. Seitdem diese Verbauungen bestehen, ist man vor den Lawinen im Orte Davos sicher, denn nun kann der Schnee auf diesen Treppenstufen nicht mehr ins Rutschen kommen und eine Lawine bilden.

Le Schiachhorn, dont plusieurs séries de brisants contre les avalanches strient la pente, domine Davos-Dorf, tel un immense escalier qui conduirait au ciel.



«Vom Winde verweht»

heißt das Werk der amerikanischen Schriftstellerin Margaret Mitchell, das zum größten Bucherfolg — nicht nur im englischen Sprachgebiet — des vergangenen Jahres wurde. Aus dem Roman entsteht jetzt ein Film, in dem die englische Schauspielerin Vivien Leigh, die wir hier zeigen, die Hauptrolle der Scarlett O'Hara spielen wird.

L'actrice anglaise, Vivien Leigh, qui incarnera l'héroïne du film «Gone with the Wind» (Emportée par le vent), que l'on va tirer du célèbre roman de l'écrivain américaine, Margaret Mitchell.

† Professor Carl Schröter

Ein ehrwürdiger Greis, ein berühmter Forscher, ein beliebter, fruchtbarer Lehrer, ein bewunderter Vortragsredner, ein volkstümlicher Gelehrter ist im Alter von 84 Jahren gestorben. Professor Schröter gehörte während 43 Jahren der Eidgenössischen Technischen Hochschule als Dozent an. Er war einer der Gründer der Schweizerischen Botanischen Gesellschaft, der Volkshochschule und des Schweizerischen Nationalparks. Seine speziellen Forschungsgebiete waren die Alpenflora und die mikroskopische Lebewelt der Schweizerseen, über die er viele, viele Abhandlungen geschrieben hat. Prof. Schröter war Ehrendoktor von sechs Universitäten und Ehren- oder korrespondierendes Mitglied von über 50 wissenschaftlichen Gesellschaften in einem Dutzend Staaten.

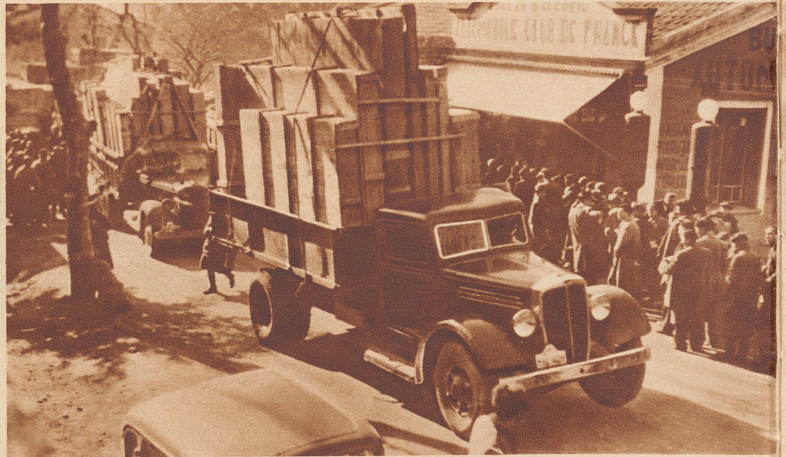
Le Prof. Carl Schröter s'est éteint à Zurich, à l'âge de 84 ans. Professeur de botanique à l'E. P. F. de 1883-1926, le défunt a publié au cours de sa longue carrière un nombre considérable d'œuvres scientifiques sur la flore de notre pays. Fondateur de la Société suisse de Botanique et de l'Université populaire, il fut également l'un des premiers qui se dépensèrent en faveur du développement de la protection de la nature et du Parc national. Dr honoris causa de six Universités, Carl Schröter était également membre d'honneur ou correspondant de plus d'une cinquantaine de sociétés scientifiques.

Photo Hans Staub



In Barcelona

Jubelnde Frauen feiern mit Fahnen und Umzug General Francos Besetzung der Stadt.
Dans un enthousiasme délirant, les femmes de Barcelone fêtent les troupes de Franco.



Der kostbare Troß

Samstag, den 4. Februar, passierten bei Le Perthus eine Anzahl Lastwagen die katalanisch-französische Grenze — nicht mit Flüchtlingen und ihren Habseligkeiten, sondern mit Kunstschätzen beladen. Diese Gemälde wurden im Laufe des Krieges aus den verschiedenen spanischen Museen evakuiert und in den schützenden Gruben des Berg-

Scharfer Spurt auf dem St. Moritzersee

Am zweiten Tag der Internationalen Pferderennen. Das geschlossene Feld der sechs Konkurrenten im Preis von Bern, einem Flachrennen über 1700 Meter, kurze Zeit nach dem Start. Sieger wurde «Pérou» aus dem französischen Stall Woog, geritten von Jockey Brunet.

Le turf blanc. Au second jour des courses internationales de St-Moritz, «Pérou», de l'écurie Woog, monté par Brunet, remporte le «Prix de Berne».

Photo Bischof



Unten:

Von der Flut überrascht

Aufnahme aus der Umgebung von Cordoba in Argentinien bei den jüngsten Ueberschwemmungen des Rio Primero. Auf offener Autostraße sind diese Automobile von den reißenden Fluten des über die Ufer getretenen Flusses überrascht worden. Es gab über hundert Tote.

Les flots déchainés. Dans les environs de Cordoba (Argentine), le Rio Primero a brusquement débordé. En un instant les flots ont envahi l'autostrade longeant le lit du fleuve. On compte une centaine de morts.



werks von Labujol verborgen gehalten. Ein Teil davon ist jetzt im Schloß Aubigny bei Perpignan, ein anderer im Völkerbundspalast in Genf untergebracht worden.

Un certain nombre de camions, chargés des tableaux les plus célèbres de divers musées espagnols, ont passé, samedi 4 février, la frontière ibéro-française au Perpignan. Ces œuvres, que l'on avait jusqu'ici mises en sécurité dans les puits des mines de Labujol, ont été déchargées, partie au château d'Aubigny près Perpignan, partie au Palais de la S. D. N. à Genève.